

2.6 Theologische Hochschule Elstal

Wir sind dankbar, dass wir den Hochschulbetrieb auch unter Corona-Bedingungen in 2020 gut aufrechterhalten konnten. Die Gremiensitzungen (Studierendenversammlung, Studierendenrat, Hochschulsenat, Kollegium und Arbeitskreise) und die Lehrveranstaltungen fanden online statt, nur manche praktische Übung musste ausfallen oder verschoben werden. Am Anfang des Wintersemesters konnten die Lehrveranstaltungen wenigstens drei Wochen lang präsentisch stattfinden, so dass sich vor allem die neuen Studierenden gut eingewöhnen konnten. Schon die Aussendungsfeier im Juli konnten wir dankbarerweise aufgrund des guten Wetters draußen vor der Hochschule feiern.

Zum Wintersemester 2020/21 konnten wir elf neue Studierende an der Hochschule willkommen heißen: fünf im B. A. Evangelische Theologie, fünf im M. A. Diakonie und Sozialtheologie und einer für das einjährige Zusatzstudium. Am 31.12.2020 waren 63 Studierende an der Theologischen Hochschule eingeschrieben.

Zum neuen Professor für Praktische Theologie wurde Dr. Oliver Pilnei berufen, der im Juli 2021, wenn Prof. Dr. Volker Spangenberg in den Ruhestand geht, den Lehrstuhl übernehmen wird. Prof. Dr. Dirk Sager, Professor für Altes Testament, hat auf eigenen Wunsch seit Oktober 2020 für drei Jahre nur noch eine 50%-Stelle an der Hochschule. In dieser Zeit wird die Lehre im Alten Testament mitübernommen von Deborah Storek, die ihren Dienst (50%-Anstellung) an der Hochschule als Dozentin für Altes Testament im Februar 2021 antrat.

Im Blick auf die Studiengänge haben wir folgende Verbesserungen verwirklicht, die mit dem Wintersemester 20/21 in Kraft traten: Im B. A. Evangelische Theologie kann man nun attraktive Schwerpunkte setzen, indem man ab dem 2. Semester eines der drei Spezialmodule wählt: Worship und Spiritualität, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder Theologie Flex. Außerdem wurde der M. A. Freikirchliche Diakonie umbenannt in M. A. Diakonie und Sozialtheologie.



Aussendungsfeier 2020



BA-Spezialmodule



Wintersemester



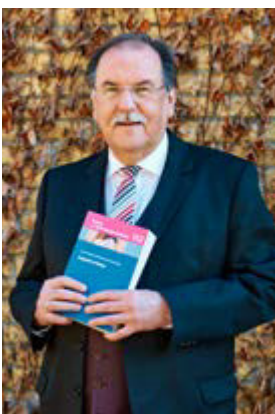
Das Schnupperstudium im Juni fand online statt



Open-Air-Gottesdienst Schnupperstudium 2020



Das Team Willow Creek Kongress



Uwe Swarat mit der Festschrift



Das Büchlein „Taufe – eine Handreichung zur Gemeindepraxis“

In der Administration beschäftigen uns in diesen Monaten in besonderer Weise die Re-Akkreditierung der Studiengänge und die Implementierung einer neuen digitalen Software für das Campusmanagement.

Den Einkehrtag im Januar 2020 konnten wir noch in den Räumen der Hochschule erleben; Gastreferent Dr. Heinrich-Christian Rust gab gute Impulse zum Thema „Theologie und Spiritualität“. Ab April musste das gemeinschaftliche geistliche Leben: Campus-, Lobpreis- und Semesterandachten sowie eine zweiwöchige Fasten- und Gebetszeit in den digitalen Raum verlegt werden. Auch das Schnupperstudium im Juni fand online statt, dafür aber eine ganze Woche lang.

Sonderveranstaltungen akademischer und sozialer Art mussten leider ausfallen. Noch im Februar 2020 war die Hochschule beim Willow Creek Leitungskongress in Karlsruhe an einem Stand des BEFG mitbeteiligt. Die digitale Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule konnte wie gewohnt weiterlaufen: auf der Homepage der Hochschule, auf Facebook und Instagram. Die monatlichen Andachten zu den Monatsprüchen, abrufbar auf der Homepage, werden weiterhin gut angenommen. Das nächste Heft der Elstaler Impulse zum Thema Ökologie kommt im Laufe des Jahres heraus. Die Hefte können auf der Homepage der Hochschule bestellt oder digital aufgerufen werden. Unter www.th-elstal.de/fuer-gemeinden kann man weiteres hilfreiches Material zu theologischen Themen und zur Gemeindegemeinschaft finden.

Regelmäßig versammelt sich das Kollegium zu einer „Sozietät“, in der aktuelle theologische Themen diskutiert und gemeinsame Veröffentlichungen vorbereitet werden. So erschien im Juni 2020 unter dem Label „Edition BEFG“ das Büchlein „Taufe – eine Handreichung zur Gemeindepraxis“, in dem viele praktische Aspekte der Taufe dargestellt und diskutiert werden. Mit der Festschrift „Dogmatik im Dialog“ ehrte das Kollegium Prof. Dr. Uwe Swarat zu seinem 65. Geburtstag. Das Werk mit 27 Beiträgen auf insgesamt 527 Seiten, wurde von Carsten Claußen, Ralf Dziewas und Dirk Sager herausgegeben.

In konkreter Planung befindet sich das Projekt eines „Orientierungsjahres“, das in Kooperation mit dem Gemeindejugendwerk entwickelt und verantwortet werden soll. Das Studienjahr soll jungen Menschen in einer angeleiteten Gruppe ermöglichen, ihren persönlichen und beruflichen Weg zu finden, indem sie in Praktika vor allem in Gemeinden und Projekten in Berlin und Umgebung Erfahrungen sammeln, die Bibel in ihrem historischen Kontext studieren sowie an weiteren theologischen Basisveranstaltungen an der Hochschule sowie am Campusleben teilnehmen können. Zugleich soll das Jahr der Vertiefung der persönlichen Frömmigkeit und der Orientierung für den weiteren Lebensweg dienen.

Ein Ausblick: Im Herbst – 22. bis 24. Oktober 2021 – veranstaltet die Hochschule in Kooperation mit der Gesellschaft für Freikirchliche Theologie und Publizistik das Symposium: Für alles offen? – Gemeinschaft auf dem Prüfstand. Gegenwartstauglichkeit und Zukunftsfähigkeit des freikirchlichen Gemeindemodells. Herzliche Einladung!

Lehre und Forschung

Die folgenden Ausführungen spiegeln nicht alle Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 an der Hochschule wider, doch geben sie einen Eindruck von der vielfältigen und intensiven theologischen Arbeit in Elstal.

Altes Testament (Prof. Dr. Dirk Sager):



Seit seinem Forschungssemester (WiSem 19/20) fokussiert sich Dirk Sager auf das Thema Schmerz im Alten Testament. Er untersucht, mit welcher Sprache Schmerzen artikuliert und wie Schmerz und Leid in den diversen Schriften der Hebräischen Bibel eingeordnet werden.

Dabei kommen auch Konzeptionen aus der kulturellen Umwelt des Alten Israel in den Blick. Zwei Lehrveranstaltungen zu eben diesem Themenkomplex hat er dazu im aktuellen und dem zurückliegenden Sommersemester gehalten. Auf dieser Grundlage plant er eine Publikation der erzielten Ergebnisse. Der mit Carsten Claußen gemeinsam publizierte Artikel über die Änderung der Rechenschaft vom Glauben im Blick auf den Umgang unserer Freikirche mit dem Judentum hat erfreulicherweise ein positives Echo erfahren (erschieden im Theologischen Gespräch 2020, Heft 3). Als Studienleiter war er außerdem verstärkt in die Implementierung der neuen digitalen Software für das Campusmanagement involviert.

Neues Testament (Prof. Dr. Carsten Claußen):



Für das Sommersemester 2020 hatte Carsten Claußen schon lange im Voraus ein Seminar zur Johannesoffenbarung angekündigt. Dass diese in vieler Hinsicht so bunte und spannende Schrift im Kontext von Klimawandel, Pandemie und amerikanischem Vorwahlkampf noch einmal ganz neue apokalyptische Resonanzen auslösen würde,

hatte zunächst niemand ahnen können. Jedenfalls hat auch das Online-Format dem engagierten Erforschen und der fröhlichen Diskussion dieses bereits in seiner Entstehungszeit so wirkmächtigen Textes keinen Abbruch getan. Im Gegenteil: Manche Präsentation von Bildmaterial war mit Hilfe der Video-Formate sogar einfacher. Wissenschaftlich stand 2020 für Claußen die Festschrift zum 65. Geburtstag von Uwe Swarat lange Zeit im Vordergrund. Als Praktikumsbeauftragter der Hochschule hatte Claußen damit zu kämpfen, dass viele Praktika nicht durchgeführt werden konnten. Umso wertvoller war es, dass in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer die siebenwöchigen Gemeindepraktika stattfanden. Allen, die die Studierenden dabei unterstützt haben, sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich Danke gesagt!

Kirchengeschichte (Prof. Dr. Martin Rothkegel):



Martin Rothkegel unterrichtet Geschichte des Christentums mit einem besonderen Schwerpunkt auf den nonkonformistischen und freikirchlichen Traditionen. Sein Forschungssemester nutzte er für die Fertigstellung mehrerer Bücher und Aufsätze. Zu nennen sind die Edition eines umfangreichen

Bibelkommentars von 1530, nämlich der Mitschrift einer Matthäusvorlesung von Valentin Krautwald, einem Gegner der Kindertaufe, ferner eine Studie über die Schweizer Brüder, einem täuferischen Gemeindebund des 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Auch ein internationales Forschungsprojekt zur Brüderunität, der im 15. Jahrhundert in Böhmen entstandenen „ersten Freikirche“, konnte dank der Freistellung im Sommer 2020 ein gutes Stück vorgebracht werden. Im Wintersemester 2021 hielt Rothkegel neben den klassischen Überblicksvorlesungen zur allgemeinen Kirchengeschichte eine Lehrveranstaltung zur Geschichte des Baptismus und Lektüreübungen mit hebräischen, griechischen und lateinischen Texten.

Systematische Theologie (Prof. Dr. Uwe Swarat):



Neben seinen Lehrverpflichtungen war Uwe Swarat vor allem mit Aufgaben als Herausgeber und Autor des „Evangelischen Lexikons für Theologie und Gemeinde“ beschäftigt (der dritte Band ist in Arbeit) sowie mit der Vorbereitung eines Sammelbands mit eigenen Studien zur baptistischen Theologie; dieser Sammelband ist inzwischen unter

dem Titel „Gnade und Glaube“ bei der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig erschienen.

In der Lehrveranstaltung „Einführung in die Systematische Theologie“ wurden vor allem Kapitel aus den „Systematischen Theologien“ von Paul Tillich und von Wolfhart Pannenberg gelesen.

Praktische Theologie (Prof. Dr. Andrea Klimt; Prof. Dr. Volker Spangenberg):



Online zu unterrichten war in den letzten zwei Semestern eine starke Herausforderung mit einigen sehr positiven Überraschungen. Die Übungen „Paarseelsorge“ und „Seelsorge mit Kindern und Jugendlichen“ waren u. a. durch die Möglichkeit von Breakout Sessions dynamisch und abwechslungsreich. Körperübungen gelingen online fast besser als im Lehrsaal, da durch eine abgeschaltete Kamera mehr Freiraum gegeben ist. Die Übungen Didaktik und Katechetik überraschten mit neuen Möglichkeiten, neue Medien und das Internet für kurzweiligen Unterricht

zu nutzen. Es wurden ein Podcast zum Thema Evangelisation, ein Video zum intergenerationellen Lernen für ein Webinar des GJW, ein Video zum interkulturellen Lernen für ein Online-Seminar der Akademie, ein Flyer für einen Gebetsspaziergang zum Downloaden erstellt, eine Einheit beim „Trüffelschwein“ des GJW

und diverse Formate für abwechslungsreiche Online-Unterrichtseinheiten (z. B. eine geführte Reise zu den Wirkungsorten von Ignatius von Antiochien) gestaltet. Fazit nach dem zweiten Online-Semester: Es kann auch richtig Spaß machen!

Die im Laufe der Jahre entwickelte und dabei auch immer wieder behutsam modifizierte Vorlesung „Pastoraltheologie“ wurde in Zusammenarbeit mit Andrea Klimt konzeptionell umgebaut und ist jetzt in ihrem ersten Teil unter dem Titel „Ordiniertes Amt und Person“ auch für die Studierenden des Studiengangs „Diakonie und Sozialtheologie“ obligatorisch. Der zweite, auf dem ersten Teil aufbauende Teil wird künftig „Pastorale Handlungsfelder und berufsethische Herausforderungen“ zum Gegenstand haben. Damit endet im Sommersemester 2021 für Volker Spangenberg der seit zwei Jahrzehnten von ihm verantwortete pastoraltheologische Unterricht – und nicht nur der.

Die Erfahrungen mit der Online-Lehre in der praktisch-theologischen Disziplin werden von Volker Spangenberg unterschiedlich beurteilt. Während Vorlesungen und Seminare mit Einschränkungen in dieser Form erfolgreich durchgeführt werden konnten, war das mit Predigtvorträgen verbundene Homiletische Oberseminar eine Herausforderung. Ein wenig Trost bestand darin, dass die mit Hilfe elektronischer Medien gehaltene Predigt eine Übung für das in der Pandemie überall notwendig gewordene Format darstellt. Es haben sich dabei jedoch auch deutlich die Defizite dieser Form für das Genus Predigt gezeigt.



Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie (Prof. Dr. Michael Kießkalt):



Als sehr spannend zeigte sich das interdisziplinäre Seminar „Neue Wege der Gemeindeentwicklung“, das Michael Kießkalt gemeinsam mit Andrea Klimt geplant und gestaltet hat. Mit vielen Studierenden wurden die Gemeindeentwicklungsentwürfe von Emerging Church, Missionale Kirche und Fresh X erarbeitet

und reflektiert. Im Wintersemester gab er in seiner Vorlesung Missionsgeschichte einen Überblick über die christliche Mission vom ersten bis ins 20. Jahrhundert und fokussierte seine Analysen vor allem auf die Kontextualität der Mission. Als verantwortlicher Schriftleiter der freikirchlichen theologischen Zeitschrift „Theologisches Gespräch“ gab er in 2020 wieder vier Hefte heraus. Ein weiteres Highlight war die Herausgabe des Konferenzbandes „Towards an Ecumenical Missiology – Witnessing Christ“, das die Vorträge und Reflexionen einer von ihm mitverantworteten internationalen missionswissenschaftlichen Tagung im Juli 2019 in Mainz zusammenfasst.

Diakoniewissenschaft (Prof. Dr. Ralf Dziewas):



Im Bereich Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie befassten sich die Lehrveranstaltungen von Ralf Dziewas im Sommersemester 2020 zum einen mit den biblischen und theologischen Konzepten der Reich-Gottes-Lehre und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für das diakonische und politische Handeln christlicher Gemeinden. Zum anderen wurden

Texte aktueller feministischer Philosophinnen zum Verständnis von Liebe in einem Seminar diskutiert, um den Studierenden eine eigenständige Positionierung in den aktuellen Debatten rund um die Genderthematik zu ermöglichen. Im Wintersemester 2020/21 standen dann ein Seminar zum Diakonienmanagement auf dem Programm sowie eine Vorlesung zum Themenfeld Prävention und Gesundheitsförderung, die angesichts der aktuellen Corona-Pandemie eine besondere Aktualität erhielt.

Pandemiebedingt war die Zahl externer Vortragsverpflichtungen deutlich zurückgegangen, vieles wurde auf 2021 verschoben. Dafür konnte die Zeit genutzt

werden, um im Institut für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie die in den letzten Jahren durchgeführten Befragungen der Ordinierten Mitarbeitenden im BEFG differenzierter auszuwerten und erste Schulungsvideos (z. B. zum Thema „Ehrenamt im Alter“) zu erstellen. Außerdem wurden verschiedene interdisziplinäre Publikationsprojekte vorangetrieben.

Neben dem theologischen Unterrichten und Forschen engagieren sich die Elstaler Dozenten in vielfältigen Veranstaltungen und Seminaren in den Gemeinden, aufgrund der pandemischen Situation in 2020 weniger in präsentischen als in digitalen Veranstaltungsformaten. Mitglieder des Kollegiums und auch Studierende bringen ihre Kompetenzen an vielen Stellen für den BEFG ein, z. B. in GJW-Veranstaltungen, bei Missionskonferenzen, in der pastoralen Ausbildung für die internationalen Gemeinden (PIAP) sowie in diversen Fortbildungen und Tagungen und in manchen Gremiensitzungen.

So hat sich die Theologische Hochschule Elstal als Ort baptistischer und freikirchlicher theologischer Lehre und Forschung in vielfacher Hinsicht für die Gemeinden des BEFG engagiert. Herzlichen Dank allen, die unsere Hochschule im Gebet und durch finanzielles Mittragen unterstützen.

Nach wie vor ist es unsere Bitte, dass in unseren Gemeinden für ein Studium der Theologie und der Diakonie an unserer Theologischen Hochschule intensiv geworben wird. Die Studieninteressierten spiegeln uns immer wieder, dass der erste Impuls, sich mit der Frage nach einer Ausbildung für den hauptamtlichen Gemeindedienst zu beschäftigen, von Menschen in den Gemeinden gekommen ist, die die jungen Leute daraufhin angesprochen haben. Für das kommende Studienjahr ab Oktober 2021 liegen schon erste Bewerbungen vor. Die Schnuppertage für Studieninteressierte finden von 14. bis 16. Juni 2021 eventuell wieder online statt. Wer sich für ein Studium an der Hochschule bewerben will, sollte dies aufgrund der begrenzten Wohnraumkapazitäten auf dem Campus bald tun, möglichst aber bis zum 20. Juli 2021.

Elstal, 2. Februar 2021

Prof. Dr. Michael Kießkalt
Rektor